

ALTA BADIA SCHAUT SICH IN DEN SPIEGEL



Ein Fragebogen, um zu verstehen, wer wir sind

Wir verfolgen ein klares Ziel: Die Ressourcen und Schönheiten unseres Gebiets für künftige Generationen zu wahren. Alleine kommen wir jedoch nicht sehr weit – um sowohl die positiven als auch kritischen Aspekte besser zu verstehen, die uns unmittelbar betreffen, sind wir auch **auf die Meinung derer angewiesen, die hier mit uns leben.**

Eigenschaften des Fragebogens

Der Fragebogen befasst sich mit einigen aktuellen Diskussionsthemen, die unsere Destination beschäftigen. Für die Tourismusgenossenschaft Alta Badia ist er zudem ein wichtiges Instrument, um wichtige Impulse zur Verbesserung künftiger Aktivitäten und der Beziehungen zu Institutionen, Vereinen und Einwohnern zu erhalten.

Im einleitenden Teil werden zunächst grundlegende Informationen über die befragte Person gesammelt: Wohnort und Land, Alter, Beruf und Ausbildung.

Die daran anschließenden Themen befassen sich mit der Verbindung von Tourismus und Nachhaltigkeit:

- Tourismus und Wirtschaft
- Tourismus und Umwelt
- Tourismus und Kultur
- Dienstleistungen und Veranstaltungen
- Tourismus und Gesellschaft

Die Antworten werden auf einer Likert-Skala von 1 bis 5 eingeordnet, wobei 1 eine negative Bewertung oder Verneinung ausdrückt und 5 für eine positive Bewertung oder völlige Zustimmung steht.

Ergebnisanalyse

Alta Badia zählt etwa 6.000 Einwohner. Unser Ziel ist es, rund 5% aller Einwohner in die Befragung einzubeziehen.

Der Fragebogen wurde erstmals im Herbst 2021 online ausgefüllt und von 268 Personen beantwortet. Um möglichst viele Einwohner an der Umfrage zu beteiligen, soll die Befragung alle zwei bis drei Jahre wiederholt werden.

Die Analyse der Stichprobe hat ergeben, dass die Befragten die folgenden Merkmale aufweisen:

- gleichmäßige Aufteilung auf Frauen und Männer
- etwa 70% sind zwischen 36 und 70 Jahre alt

- etwa 55% sind Unternehmer im Tourismusbereich
- mehr als 80% sind derzeit in der Tourismusbranche tätig
- 25% besitzen einen Hochschulabschluss
- 75% wohnen seit jeher in Alta Badia

Tourismus und Wirtschaft: Für fast alle Befragten bildet der Tourismus die tragende Säule der lokalen Wirtschaft. Er trägt wesentlich zum Wohlbefinden im Tal bei, sorgt für die Bereitstellung von Finanzmitteln und schafft Arbeitsplätze.

Mehrheitlich wird der Tourismus auch als Hauptursache für den Anstieg der Preise von Konsumgütern, insbesondere von Immobilien, angesehen. Insgesamt überwiegen aber die positiven Einflüsse des Tourismus.

Tourismus und Umwelt: Die Befragten sind der Ansicht, dass der Tourismus nicht imstande ist, die natürliche Schönheit des Gebietes zu wahren und zu respektieren. Diese Einschätzung ist gleichmäßig zwischen denjenigen verteilt, die der Auffassung sind, dass die Auswirkungen auf die Umwelt eher positiv als negativ sein können und denjenigen, die es umgekehrt betrachten.

Tourismus und Kultur: Für den Großteil der Befragten ermöglicht der Tourismus die Verbreitung der ladinischen Werte und verleiht unserer Minderheitengemeinschaft mehr Sichtbarkeit. Dank unserer Kultur heben wir uns von anderen Orten ab und profitieren von verschiedenen Vorteilen. Viele sehen im Tourismus gleichzeitig auch eine Bedrohung für die Integrität unserer Kultur und unserer Werte.

Dienstleistungen und Veranstaltungen: Im Allgemeinen wirkt der Tourismus positiv auf die Gesellschaft. Seine Auswirkungen zeichnen sich unter anderem durch die Steigerung der Lebensqualität, der Dienstleistungen und des Freizeitangebotes in unserem Gebiet aus. Zwar hat die Mehrheit der Befragten kein Problem damit, ihr Gebiet mit den Touristen zu teilen, allerdings zeichnet sich das große Problem des erhöhten Straßenverkehrs ab, der zu bestimmten Jahreszeiten Unannehmlichkeiten verursacht.

Die Mehrheit der Befragten gibt an, dass in der Nebensaison in den verschiedenen Orten ein deutlicher Rückgang der Dienstleistungen zu verzeichnen ist. Betrachtet man deren Inanspruchnahme im Jahresverlauf, spiegelt dies die Unterschiede zwischen unserer Gemeinschaft und den Touristen wider.

Dass die Bevölkerung die Wanderwege nutzt, ist Tatsache. Die Wanderwege stellen, gefolgt von den Aufstiegsanlagen, die am meisten genutzte „Dienstleistung“ dar. Im Gegensatz dazu werden Infrastrukturen wie das Eisstadion, der Biotopsee, der Golfplatz, der Fußballplatz und der Tennisplatz kaum genutzt. Dies hängt jedoch sicherlich stark mit der Stichprobe der Umfrage zusammen, da diese mehrheitlich aus Erwachsenen über 40 Jahren besteht, die keine der zuletzt genannten Sportarten betreiben. Viele dieser Freizeitanlagen, wie z.B. der Golfplatz, wurden für externe Zielgruppen geschaffen und werden, der Umfrage zufolge, am wenigsten von der lokalen Bevölkerung genutzt. Auffällig ist auch, dass Spielplätze und Grillplätze ebenso wenig genutzt werden.

Die Teilnahme an Veranstaltungen und Aktivitäten in der Region verteilt sich gleichmäßig auf die gesamte Stichprobe. Gastronomische und kulturelle Veranstaltungen, die sich überwiegend an die Gäste der Region richten, werden weniger von Einheimischen besucht als traditionelle Veranstaltungen wie lokale Konzerte und die Großveranstaltungen Maratona dles Dolomites und Ski World Cup.

Mehrheitlich stimmen die Befragten darin überein, dass nachhaltige Projekte wichtig sind, um das Leben im Gebiet zu verbessern und den Tourismus auch zukünftig effizient zu gestalten. Die Nachhaltigkeit muss die Grundlage der künftigen Strategie bilden.

Tourismus und Gesellschaft: Auf die Frage, ob das Miteinander mit Gästen zu Unannehmlichkeiten führt oder keine Probleme verursacht, gibt es unterschiedliche Antworten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Zusammenleben mit den Gästen die Lebensqualität der Bevölkerung weder verbessert noch verschlechtert. Allerdings wird der Tourismus vor allem zu bestimmten Jahreszeiten als Problem in Bezug auf das erhöhte Verkehrsaufkommen betrachtet.

Fazit: In Alta Badia fühlen sich die Einwohner sicher, zufrieden und verwirklicht. Die Mehrheit der Befragten empfindet das Leben in unserem Gebiet als angenehm und ruhig.

Notwendige Maßnahmen

Prämisse: Unser Ziel ist es, die Zahl der ausgefüllten Fragebögen in Zukunft auf mindestens 350 zu erhöhen.

Im Anschluss an die erste Befragung ergaben sich mehrere Bereiche, die verbessert werden sollten.

Tourismus und Wirtschaft:

- Sensibilisierung der politischen Institutionen zur Unterstützung jener Einwohner, die erschwinglichen Wohnraum erwerben wollen;
- Fortwährende Information der Bevölkerung (insbesondere der jungen Menschen) über die Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb des Gebiets und dahingehende Erwägung einer Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen.

Tourismus und Umwelt:

- Organisation von Veranstaltungen und Exkursionen, die sich mit den ökologischen Aspekten im Gebiet befassen, um somit das Bewusstsein von Einwohnern und Touristen gleichermaßen zu stärken;
- Einwohner zunehmend über künftige Aktivitäten und Projekte im Bereich Nachhaltigkeit informieren, die das Gebiet plant;
- Umsetzung von Umweltschutzprojekten, die auf die Sensibilisierung von Touristen abzielen.

Tourismus und Kultur:

- Weitere Umsetzung von kulturellen Projekten, die auf unseren Werten und auf unserer Tradition basieren;
- Weitere Unterstützung lokaler kultureller Aktivitäten.

Tourismus und Gesellschaft:

- Ausarbeitung eines Programms zur Gewährleistung eines Mindestangebots an Dienstleistungen für Einheimische in der Nebensaison (in Zusammenarbeit mit den örtlichen Gemeinden);
- Die Behörden auf politischer Ebene für den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel sensibilisieren, Konzepte für den Tagestourismus entwickeln und die Realisierung des Radweges im Gadertal fördern;
- Projekte zur nachhaltigen Mobilität umsetzen.

Inanspruchnahme von Dienstleistungen durch die Bevölkerung:

- Die Zusammenarbeit mit der Forstbehörde und dem CAI (nationaler Alpenverein) zur Instandhaltung der Wanderwege fortführen;
- Bewertung des aktuellen Zustands von Kinderspielplätzen und Evaluierung von Verbesserungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit den Gemeinden;
- Die Einwohner über die Nutzungsmöglichkeiten der verschiedenen Freizeitanlagen während des ganzen Jahres informieren.

Teilnahme an Veranstaltungen und Aktivitäten:

- Die Bevölkerung soll stärker in gastronomische und kulturelle Veranstaltungen einbezogen werden.

Weiterhin muss es Ziel und Leitprinzip sein, stets ein offenes Ohr für Beschwerden, Vorschläge, Ideen, etc. jeder einzelnen Person zu haben. Auf diese Weise wollen wir der Bevölkerung den Wunsch nach einer gemeinsamen Gestaltung der Zukunft unseres Gebiets verdeutlichen.